



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Das Ornament in seiner Verwertung im Zeichenunterricht der allgemeinbildenden Schulen**

**Heere, Reinhold**

**Berlin, 1892**

3. Freiliegende Verzierungen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74572)

### 3. Freiliegende Verzierungen.

Zwischen den Füllungen begrenzter Flächen und den endlosen Flächenornamenten stehen Ornamentformen, die nur einzelne, besonders in's Auge fallende oder bei anderweitiger Verwertung der gesamten Fläche freigebliebene Teile einer Ebene verzieren. Sie sind nach einer, zwei oder auch allen drei Seiten frei, unbegrenzt und bestimmen durch ihre eigene Form sich selbst die Grenzen, so, dass sie auch nach den freien Seiten hin einen künstlerischen Abschluss zeigen. Hierher gehören zunächst:



Fig. 29.

Das **Mittelstück**, die Verzierung der centralen Partie einer begrenzten Fläche. Ornamente, die den mittleren Theil einer Fläche dekorieren, während der übrige Teil unverziert bleibt oder doch nur die Ecken noch entsprechenden Schmuck erhalten, sind die Rosetten in der Mitte der Zimmerdecke, die mehr oder weniger reich entwickelte Verzierung der Mittelpartien der Wandflächen bei der modernen Wandmalerei, das eingelegte, ungefähr rautenförmige Ornament auf dem Deckel der Kasette, Tischplatte u. s. w., der etwa ähnliche Formen im Umriss zeigende Metallbeschlag, sowie das laubsägeartig ausgeführte, aufgeleimte Holzornament des centralen Theiles der verschiedenen Felder an den Vorderflächen der Möbel, die an Schubkästen, Thüren und Thoren nicht selten eine praktische Verwendung als Schlüssel-



Fig. 30.

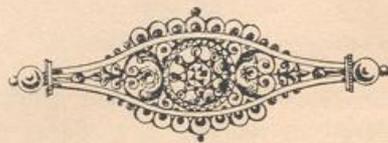


Fig. 31.

schild gefunden haben. Auch das

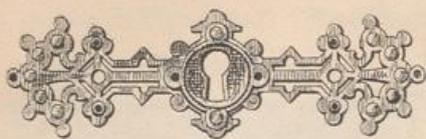


Fig. 32. Schlüsselschild.

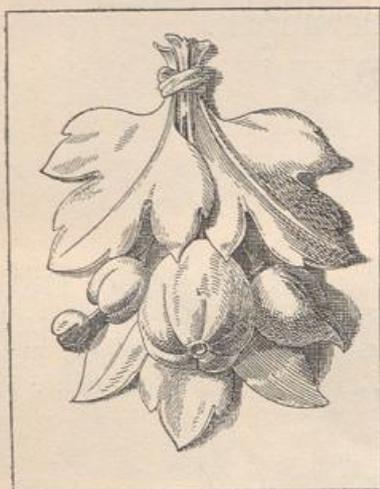


Fig. 33. Fruchtgehänge.



Fig. 34 u. 35. Eckstücke.

und Intarsia treten Eckstücke nicht selten auf.

besonders in der modernen Architektur sehr beliebte Schild- und das Cartuchen-Ornament, das Fruchtgehänge, der moderne Kranz, der Löwenkopf u. a. zählen in diese Kategorie dekorativer Formen, wie endlich die auf Titel- und Schlusseiten von Büchern, Broschüren, Programmen u. s. w. angebrachten Vignetten, Embleme u. dgl.

Die Anlage kann sowohl eine centrale als auch den Richtungen der Seiten entsprechend durchgeführte ein- und zwei-axige sein.

Ebenso tritt nicht selten das **Eckstück** auf, die Füllung einer oder mehrerer Ecken einer sonst nicht weiter verzierten Fläche, deren centrale Partie höchstens noch durch ein Mittelstück dekoriert ist. Das Eckstück ist auf zwei Seiten begrenzt, nach den freien Seiten hin entwickelt es sich als meist einaxige Anlage mit der Gehrungslinie als Axe und zeigt eine freie Endigung als Abschluss. Gepresst auf Buchdeckeln, gedruckt auf Programmen, Titelblättern, Prospekten, Reklameanzeigen, aber auch im Kunstgewerbe, so an Wandarmen in Messing und Eisen plastisch durchgebildet, wie auch in Flachrelief, Mosaik

